

(d. i. Gefinde:) Brod nennt; 3) Schrofbrod welches aus ungebeutelten aber fein gemahlner Mehl gebacken wird: solches pflegen gemeine Deutsche Bürger zu essen: 4) Rafbrod, wenn Raf (Spreu) mit dem Roggen gemahlen wird: dies ist die gewöhnliche Bauernahrung; 5) Weißbrod von gebeutelten Weizenmehl; Einige nennen dies Semmel.

Brodem st. Brudel führt Bergm. an, aber auch ersteres ist in Deutschl. gewöhnlich.

Brodofen, der, hört man zuweilen st. Backofen.

Brod sack, der, bezeichnet nicht nur das Säckchen in welchem der Bauer seine Kost mit sich führt, wenn er nach dem Hof zur Arbeit, oder sonst wohin wandert; sondern überhaupt auch seine Mundbedürfnisse die er etwa in einem Kästchen auf die Reise mitnimmt. Daher sagt man: dieser Wirth giebt seinem Knecht immer einen guten Brodsack d. i. gute Kost, mit.

Brod schaufel und Brod schieber sind bey uns gleichbedeutende Ausdrücke.

Brod schrape, die, st. Trogscharre.

Bruckling soll nach Fischer's Anzeige „die Gelée von Johannis oder rothen Heidelbeeren“ seyn. (Mir ist es unbekant.)

brudeln d. i. etwas überhin oder nachlässig machen. felt.